

Politik bastelt noch an Lösung

PERSPEKTIVE Für den Kronacher Schlachthof wird weiter nach einem tragfähigen Konzept für die Zukunft gesucht. Die Prüfung der Unterlagen durch das Landratsamt läuft.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARCO MEISSNER

Kronach – Was wird langfristig aus dem Kronacher Schlachthof? Die Antwort auf diese Frage lässt weiter auf sich warten. „Die Verantwortlichen haben die Unterlagen inzwischen zur Prüfung beim Landratsamt abgegeben“, erklärt Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner (CSU), dass die Metzger den nächsten Schritt auf der Suche nach einer Lösung eingeleitet haben.

Der Abgeordnete ist Anfang 2018 eingeschaltet worden, als sich die Situation des Schlachtbetriebs zuspitzte. Ein enormer Investitionsbedarf zeichnete sich ab, um den Kronacher Schlachthof zu modernisieren und die steigenden Vorgaben an die Branche zu erfüllen. „Man müsste rund eine Million Euro investieren oder neu bauen“, hatte Metzger-Obermeister Eberhard Kraus unserer Zeitung bereits im März mitgeteilt.

Baumgärtner nahm diese Äußerung beim Wort und regte einen Neubau als die aus seiner Sicht bessere Lösung an. „Wir halten an dieser Idee fest“, betont er. Dabei ist es ihm wichtig, möglichst mit heimischen Partnern zusammenzuarbeiten.

Sehr schnell richtete der Abgeordnete seinen Blick bei der Suche nach einer Kooperation nach Kulmbach. Daran hat sich nichts geändert, auch wenn er die Haltung der Verantwortlichen im Nachbarkreis als fragwürdig bezeichnet. Diese zeig-

„Ich favorisiere einen Ort, der die Mitte aller Beteiligten abbildet.“



JÜRGEN BAUMGÄRTNER
MdB.



Der Kronacher Schlachthof. Foto: Marian Hamacher

ten bisher nämlich wenig Interesse an einem gemeinsamen Betrieb mit Kronach, wobei die Standortfrage eine wesentliche Rolle spielt. Kulmbach möchte seinen Schlachthof im Stadtgebiet nicht verlagern.

Baumgärtner weist im Gegenzug auf die Finanzierungsfrage hin. Die hält er nämlich für ungerecht gelöst. Während in Kronach die Metzger auf privatwirtschaftlicher Basis den Schlachthof betreiben und seit Jahren keine Unterstützung erfahren, hat Kulmbach einen kommunalen Betrieb, wie Baumgärtner festhält. „Das ist ein massiver Eingriff in den Markt.“

Der Abgeordnete streckt seine Fühler weiter nach Kooperationspartnern aus und rechnet mit zehn Jahren, bis ein neuer Schlachthof etabliert ist. Der soll eine gläserne Manufaktur werden, um Transparenz zu bieten, was die Qualität der Produkte und das Tierwohl betrifft. Und wo sieht er den möglichen Standort? „Ich favorisiere einen Ort, der die Mitte aller Beteiligten abbildet“, erklärt er.

Ob es überhaupt zu einem Neubau kommt und wie es um die finanzielle Unterstützung für den Kronacher Betrieb durch den Kreis bestellt ist, hängt auch vom Landratsamt ab. Die Landkreisverwaltung hat sich auf einen CSU-Antrag hin ins Thema eingeklinkt. Der Kreistag hatte beschlossen, dass die Landkreisverwaltung Gespräche suchen und Unterlagen sichten soll, um sich ein fundiertes Bild der Situation zu machen.

Amt will tieferen Einblick

„Den tatsächlichen Finanzbedarf des Schlachthofs sieht Landrat Klaus Löffler (CSU) als Dreh- und Angelpunkt für weitere Überlegungen und Strategien“, erklärt der Pressesprecher des Amtes, Bernd Graf, auf unsere Anfrage zum Sachstand. „Insofern ermöglichen die ihm unter dem 26. September mitgeteilten Zahlen aus seiner Sicht noch keine konkrete Bewertung der wirtschaftlichen Situation.“

Das Amt erwartet nun eine Einsicht „in die Bilanzen und einschlägigen Unterlagen“. So

sei es auch vom Kreistag formuliert worden, erinnert Graf an den Beschluss des Gremiums. Es müsse herausgefunden werden, warum die Erlöse aus der Schlachtung rückläufig sind. Auch wolle die Behörde wissen, welche Betriebe aus welchem Grund keine Schlachtungen mehr in Kronach durchführen lassen.

Doch selbst, wenn die Entwicklung zurzeit offenbar etwas ins Stocken geraten ist, will die Politik weiter eine positive Lösung für den Betrieb finden. Graf versichert: „Landrat Klaus Löffler hat nochmals seine persönliche Bereitschaft und den politischen Willen des Kreistags unterstrichen, alle Möglichkeiten auszuloten, wie dem Schlachthof geholfen werden kann.“

Weitere Berichte
Frühere Artikel zum Thema finden Sie auf unserer Homepage.

inFranken.de

Arbeiten am Schlachthof

Kronach – Während im Hintergrund an einer Strategie für den Kronacher Schlachthof gearbeitet wird, werden im Betrieb weitere Verbesserungen vorgenommen. Der stellvertretende Obermeister der Fleischer-Innung Kronach, Gerald Bayer, weist auf aktuelle Modernisierungsarbeiten hin. Mit einer neuen Betäubungsanlage und veränderten Treibgängen komme der Betrieb gerade wieder den Anforderungen nach – mit dem Blick auf das Tierwohl wie auch die Qualität der Produkte. Die Betreiber seien immer gewillt, solchen Vorgaben nachzukommen versichert Bayer. Allerdings trage das dazu bei, das im Moment wieder „die Kosten davonlaufen“. Er hofft deshalb weiter auf eine gute Lösung mit Kulmbach. Und Bayer versichert: „Was Jürgen Baumgärtner vorhat, sind keine Utopien.“ *mrm*

Polizeibericht

Tankschuld nicht bezahlt

Kronach – Wegen Tankbetrugs ermittelt die Polizeiinspektion Kronach derzeit gegen eine Frau aus dem östlichen Landkreis. Die 53-jährige Beschuldigte hatte mit ihrem Pkw an einer Kronacher Tankstelle für knapp über 20 Euro getankt. Beim Tankstellenpersonal bezahlte sie aber nur ihren Tabak mit der Girokontokarte. Den Sprit blieb sie schuldig.

Jugendliche beim Diebstahl erwischt

Kronach – In einem Kronacher Geschäft wurden drei 14-jährige Schülerinnen beim Klamottendiebstahl erwischt. Dem Ladendetektiv war das Trio aufgefallen, da sich dieses im Bereich der Umkleidekabinen sehr „verdächtig“ verhielt. Als sie daraufhin angesprochen wurden, händigten die jungen Damen ihr Diebesgut, welches sie in ihren Rucksäcken verstaut hatten, dem Detektiv des Ladens aus. Bei den gestohlenen Waren handelte sich um Unterwäsche und Oberbekleidung im Gesamtwert von 237 Euro.

Süßigkeiten entwendet

Kronach – Eine junge Dame aus dem Stadtbereich wurde in einem Kronacher Kaufhaus beim Diebstahl von Süßigkeiten erwischt. Die 17-Jährige hatte die Süßwaren im Wert von knapp 7 Euro aus dem Warenlager entwendet und wollte damit das Geschäft verlassen. Der Diebstahl flog jedoch zuvor auf.

„Spritztour“ endet mit Anzeigen

Mitwitz – Am Mittwochmittag kontrollierten Beamte der Polizei Kronach einen Audi-Fahrer, der im Bereich der Kronacher Straße unterwegs war. Der Pkw war den Ordnungshütern aufgefallen, da die Kennzeichen entstempelt waren. Auf Vorhalt der Beamten räumte der Mann ein, ohne Wissen der Eigentümerin mit dem Fahrzeug unterwegs zu sein. Den Fahrzeugschlüssel und auch den Pkw hatte er unberechtigt an sich genommen. Der Wagen wurde polizeilich sichergestellt. Im Lauf der Kontrolle stellte sich noch heraus, dass der Mann unter Alkohol- und Drogeneinfluss stand. Der Beschuldigte räumte ein, am Vormittag Crystal konsumiert zu haben. Ein durchgeführter Test am Alkomaten ergab einen Alkoholwert von 0,52 Promille.

Immer wieder die Schule „geschwänzt“

Kronach – Da eine 14-Jährige wiederholt nicht zum Schullehrer erschien, musste die Polizei Kronach eingeschaltet und um Überprüfung gebeten werden. Noch bevor die Beamten zuhause bei der jungen Dame auftauchten, hatte sich diese bereits selbstständig in die Schule begeben. Da es nicht das erste Mal war, dass die Schülerin unentschuldig dem Unterricht fern blieb, wird gegen die Eltern ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. *pol*

AUSZEICHNUNG

Ralf Schmitt erhält Preis für Verdienste um das Tropenhaus Klein-Eden

Bayreuth/Kleintettau – Die Rainer-Markgraf-Stiftung hat im Gedenken an ihren 2015 verstorbenen Stifter zu einem Festakt geladen und erstmals den Rainer-Markgraf-Preis verliehen. Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert. Aus rund 40 Empfehlungen hat sich die Stiftung für zwei Preisträger entschieden: Ralf Schmitt aus Kleintettau und den Verein FABLAB Bayreuth. Beide erhalten jeweils 10 000 Euro.

Zur feierlichen Preisverleihung kamen Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Projektpartner aus den Regionen Oberfranken und Oberpfalz, die vom Stiftungsvorstand Manfred Thümmel im vollbesetzten Pavillon am Firmensitz der Bauunternehmung Markgraf begrüßt wurden. Unter ihnen war auch die oberfränkische Regierungs-

präsidentin Heidrun Piwernetz.

In ihrem Grußwort erinnerte die Stiftungsratsvorsitzende Irene Markgraf an ihren verstorbenen Mann Rainer. Er hat die Stiftung nach einer Idee der Familie 2014 errichtet. Der Preis werde im Gedenken an ihn und in seinem Sinne an die Preisträger verliehen. Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz betonte die hohe Bedeutung des von der Stiftung getragenen Bauunternehmens für die Stadt Bayreuth und das Umland. Auch das Engagement der Stiftung sei für Oberfranken und die Oberpfalz ein wichtiger Beitrag, um die Region zu stärken. Mit der Auswahl der beiden Preisträger werde dies deutlich, so Piwernetz.

Für den Verein Fablab Bayreuth hielt Oberbürgermeisterin

Brigitte Merk-Erbe die Laudatio. Voller Stolz sprach sie über diese offene Einrichtung in ihrer Stadt, in der junge Menschen mit modernster digitaler Technik Ideen umsetzen können.

Idee erfolgreich umgesetzt

Der aus Kleintettau stammende Unternehmer Carl-August Heinz übernahm dann die Laudatio für Ralf Schmitt, in der dessen Verdienste um das Tropenhaus in Kleintettau würdigte. Er habe die Idee umgesetzt und maßgeblich zum Erfolg dieses touristischen Magnets beigetragen. Auch auf der Preis-Urkunde ist dies zu lesen.

Mit strahlendem Gesicht nahm Ralf Schmitt diese Urkunde sowie die Preisskulptur und den Scheck aus den Händen von Irene Markgraf entgegen. *rms*



Ralf Schmitt bei der Preisverleihung in Bayreuth

Foto: Hans Walter